

das Land Lenins und die Kommunistische Partei der Sowjetunion richten.
(Beifall.)

Genossen! Unser Kampf in Westberlin ist schwer und kompliziert. Er erfordert Mut, Geduld und Standhaftigkeit. Wir versichern den Delegierten des VIII. Parteitages der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands: Wir werden diese Geduld, diesen Mut, diese Standhaftigkeit aufbringen, bis auch in Westberlin die alte Arbeiterforderung ihre Erfüllung gefunden hat: „Was des Volkes Hände schaffen, soll des Volkes eigen sein.“
(Beifall.)

Wir schöpfen aus euren Erfolgen und dem realistischen Programm für den weiteren Aufbau der sozialistischen Gesellschaft, aus der ganzen Geschichte der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands neue Kraft und neue Impulse im antiimperialistischen Kampf für Frieden, Demokratie und Sozialismus.

Es lebe die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands, unter deren bewährter Führung die Werktätigen der DDR im Geburtsland von Marx und Engels den Sozialismus zum Siege führen!

Es lebe die brüderliche Verbundenheit zwischen der SEW und der SED!

Es lebe der Marxismus-Leninismus und der proletarische Internationalismus ! (Alle im Saal Anwesenden erheben sich während der letzten Sätze von den Plätzen und spenden dem Redner lang anhaltenden rhythmischen Beifall.)

Tagungsleiter *Paul Verner*: Genossinnen und Genossen! Wir setzen die Aussprache fort. Das Wort hat Genosse Heinz Kochs.

Heinz Kochs, Oberbürgermeister der Stadt Rostock: Liebe Genossinnen und Genossen! Werte Gäste! Mit dem Bericht des Zentralkomitees, der von unserem Ersten Sekretär, Genossen Erich Honecker, erstattet wurde, bin ich voll einverstanden. Im Bericht wurde eine eindrucksvolle Bilanz unseres bisherigen Weges beim sozialistischen Aufbau gezogen und in einer klaren, für jeden verständlichen Sprache konkret und sachlich die nächste Etappe unseres Kampfes bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft abgesteckt.

Wir, die Abgeordneten und die Mitarbeiter im Staatsapparat, tragen unter Führung unserer Partei für die Erfüllung der im Bericht gestellten Aufgaben eine hohe Verantwortung. Sie wird für unsere Stadt dadurch unterstrichen, daß heute in Rostock mehr als ein Drittel der Werktätigen